

Schach-Mitteilungen

DES BEZIRKS DÜSSELDORF
IM SCHACHBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN E. V.

Herausgegeben vom Verband Düsseldorfer Schachvereine

9. Jahrgang

November 1965

Nummer 97

Das geht alle an!

Am 24. Oktober 1965 wurde dem in Dortmund tagenden Vorstand des Schachbundes Nordrhein-Westfalen ein Schreiben des Bezirks Düsseldorf überreicht, in welchem dieser die besonders wieder in der letzten Zeit auftauchende ins berufsspielerische übergehende Tendenz, Stellung bezieht.

Es wurde angeführt, daß ein dem S.B.N.W. angehörender Verein u. a. einen Großmeister aus Belgien und einen internationalen Meister aus Berlin in seiner ersten Mannschaft spielen läßt, die dies, zumindest einmal was diese beiden Meister anbetrifft, nicht umsonst tun.

Nun hat es nie eine echte Unterscheidung zwischen Amateur und Professional im Schach gegeben. Aber es darf nicht so weit kommen, daß man seinen Verein stark macht und hierbei offensichtlich zu einer Bezahlung der Schachspieler übergeht. Im Schachbund Nordrhein-Westfalen herrscht (gemeint ist der Vorstand) die Meinung vor, daß eine Bezahlung dem Verein bewiesen werden müsse. Warum ergreift man nicht selbst die Initiative und geht der Sache auf den Grund? Das beste Beispiel hierfür gibt doch der Hessische Schachverband. Dieser veröffentlicht in der Süddeutschen Schachzeitung folgenden Artikel: „Warnung an Königsspringer Frankfurt. Die Oberligamannschaft von Königsspringer Frankfurt für die Spielzeit 1965/66 enthält u. a. die Namen von Großmeister Darga (Berlin/Böblingen) für Brett 1 und der Nationalspieler Besser (Aachen) für Brett 3, Hottes (Stuttgart) für Brett 4 und Eising (Köln) für Brett 5. Der geschäftsführende Vorstand des Hessischen Schachverbandes hat an den Vorstand des SC Königsspringer ein Schreiben gerichtet, das in seinem wesentlichen Inhalt hier zitiert wird: – Der geschäftsführende Vorstand des Hessischen Schachverbandes hat sich eingehend mit den Mannschaftsaufstellungen der hessischen Oberliga befaßt. Mit großem Befremden mußte er feststellen, daß in der Mannschaft Ihres Vereins erneut fast nur Spieler aufgestellt sind, die zum hessischen Schachverband in keiner inneren Beziehung stehen, insbesondere weder im Einzugsgebiet des Hessischen Schachverbandes wohnen, noch an den hessischen Einzelmeisterschaften teilgenommen haben. Dem Vorstand ist bekannt, daß Sie diese Spieler nur durch zum Teil beträchtliche finanzielle Zuwendungen für die Teilnahme an unseren Mannschaftsmeyerschaften gewonnen haben. Der Vorstand hat einstimmig beschlossen, Ihnen hiermit mitzuteilen, daß er dieses Verhalten als unsportlich, für den Verband schädigend und mit dem Amateurgedanken im Sinne des § 1, Ziffer 4, unserer Satzung unvereinbar betrachtet und schärfstens mißbilligt. Sofern Sie nicht selbst aus sportlicher Einsicht mit dieser Methode brechen, wird der Vorstand geeignete Maßnahmen ergreifen, um diese Dinge zu unterbrechen.“

Auch der Fall Königsspringer Frankfurt wurde im Schreiben des Bezirks Düsseldorf an den Schachbund angeführt, jedoch gehört dieser nicht in den Kompetenzbereich des nordrhein-westfälischen Schachbundes.

Der Vorstand des Bezirks

Änderung im Anschriftenverzeichnis

Derendorfer Schachverein 1928

b) Dr. Heinz Bäumer, Düsseldorf-Rath, Rather Broich 194, Tel. 62 08 92

Der Bezirksspielleiter gibt bekannt:

Blitz-Mannschaftsmeisterschaft des Bezirks

Die Mannschafts-Blitz-Meisterschaft (Vierermannschaften) wird diesmal in Holthausen, im Lokal der Schachgemeinschaft Holthausen, Restaurant Wedekin, Bonner Straße 11, ausgetragen. Spieltag ist der Buß- und Bettag (17. 11. 1965) 10 Uhr vormittags. Meldungen bitte an den Bezirksspielleiter (W. Meffert, 4 Düsseldorf, Herderstraße 62) schriftlich bis zum 15. November 1965.

Bezirks-Einzelmeisterschaft

Hierfür sind berechtigt: Pille, Bohlmann, Engert, Schnapp, Greeven, Drews (DSG), Gil, Richard, Römken (Rochade), A. Hockenbrink, Blömeke (Derendorf), Schaarschmidt (Lintorf), Greifzu (Post), Hesse (Benrath), Rachen (Caissa). Meldungen bis zum 30. November 1965 an den Bezirksspielleiter. Weitere Meldungen von Bundesklassen- und anderen starken Spielern, ebenfalls an den Bezirksspielleiter. Über die Eingruppierung entscheidet der erweiterte Vorstand (mit Spelausschuß) des Bezirks.

Es ist beabsichtigt, das Meisterturnier in zwei Gruppen zu je 10 Spielern auszutragen. Die beiden ersten aus jeder Gruppe kommen zusammen mit den Vorberechtigten (das sind die Spieler, die in der vorjährigen Endgruppe mindestens 50% erreicht haben, also Schiffer, Heil und Dr. Gragger) in die Entscheidung. Es wird diesmal also eine Siebenergruppe gebildet. Sollte im Spieljahr 1966/67 wiederum dieser Modus zum Austrag gelangen, so bleiben aus der Endgruppe nur die beiden ersten vorberechtigt. Aus dem Vormeisterturnier (das sind die beiden Zehnergruppen) steigen jeweils die letzten vier ab und bilden im nächsten Jahr zusammen mit den Aufsteigern aus dem B-Turnier, die sogenannte A-Gruppe (Hauptturnier). Alles andere wird B-Gruppe (Nebenturnier). Der Trend geht auf eine Verkleinerung der Meistergruppe (in Zukunft höchstens zehn Spieler), wobei dann eine nochmalige Entscheidung in der sogenannten End- oder Obergruppe fortfällt. Demgemäß würden in Zukunft die Gruppen so aussehen: 1. Meistergruppe (zehn Teilnehmer). Diese spielen den Bezirksmeister unter sich aus. 2. Hauptturnier (zehn Teilnehmer). Die beiden letzten aus der Meistergruppe steigen ins Hauptturnier ab, während die beiden ersten aus dem Hauptturnier ins Meisterturnier aufsteigen. Die Teilnehmer am Nebenturnier haben die Möglichkeit des Aufstiegs ins Hauptturnier, können also theoretisch in zwei Jahren im Meisterturnier sein. Abstieg aus dem Hauptturnier, bzw. Aufstieg aus dem Nebenturnier ins Hauptturnier richtet sich jeweils nach der Teilnehmerzahl und wird spätestens bei Turnierbeginn bekanntgegeben. Die Teilnahmegebühr an der Stadtmeisterschaft (gleich welche Gruppe) beträgt ohne Ausnahme DM 2,50 pro Spieler. Reuegeld DM 15,- pro Spieler (schriftliche Einverständniserklärung der Teilnehmer muß hinterlegt werden).

Der Beginn liegt noch nicht fest, da Austragungsort etc. noch festgelegt werden müssen.

Ergebnisse der ersten Meisterschaftsspiele

SG Essen – Rochade I	4 :4	Ratingen I – Derendorf III	6½ :1½
Mülheim 1908 – DSG 25 I	1½ :6½	Benrath II – Rochade III	2½ :7½
PSV Wuppertal – DSG 25 II	7½ : ½	Sfr. Gerresheim I – Unterrath I	3 :5
Derendorf I – Solingen	3½ :4½H	Schwe Torm I – Rath I	6 :2
Hamborn 07 – Derendorf II	4 :4	Caissa I – Caissa II	5½ :2½
Rheydt – Benrath I	2 :6	Ber.-Geführt I – Weißenberg I	6 :2
Hamborn 22 II – Eller I	3 :5	Eller III – Benrath III	4½ :3½
Oberbilk I – Hilden I	4 :4	Ber.-Geführt II – Damenschach I	4½ :3½
Eller II – SV 1854 I	5 :3	Holthausen II – Rochade IV	4½ :3½
Rochade II – Postsport I	6½ :1½	Wevelinghoven I – Postsport II	4½ :3½
DSG III – DSG IV	2½ :5½	Schwe Torm II – Oberbilk II	2½ :5½
Hilden I – DSG IV	4½ :3½	Lintorf I – Eller IV	4½ :3½
Postsport I – DSG II	4½ :3½	Rath II – Caissa III	2 :6
SV 1854 – Rochade II	2½ :5½	Hilden II – Tannenhof I	2 :6
Oberbilk I – Eller II	3½ :4½	Ratingen II – Oberbilk III	3 :5

Ingo-Zahlen

der besten Spieler im Bezirk Düsseldorf (Stand vom 1. Oktober 1965)

Bearbeiter: Ing. Hansjörg Schiegl, 4152, Breslauer Straße 7. Schachfreund Schiegl bittet alle Spielleiter um Einsendung von Turnierergebnisse. Anfragen wegen Ingo-Zahlen sind auch nur an seine Anschrift zu richten.

Name	Verein	Ingo-Zahl	aus Turnieren
1. Niephaus	DSG 25	46,7	50
2. Lohmann	DSG 25	59,6	34
3. Dr. Christoph	Rochade	63,2	26
4. Heil	Rochade	63,4	32
5. Dr. Gragger	DSG 25	65,4	15
6. Friehoff	DSG 25	67,3	37
7. Schiffer	DSG 25	69,8	26
8. Mertins	Rochade	70,3	15
9. Greeven	DSG 25	74,6	26
10. Musmann	Rochade	77,7	30
11. Pille	DSG 25	79,7	31
12. Roennefahrt	DSG 25	80,0	10
13. Kuppe	Derendorf	80,5	20
14. Lundquist	Rochade	80,7	33
15. Weiss	Rochade	81,6	27
16. Schnapp	DSG 25	81,9	21
17. Hesse	Benrath	82,0	22
18. Bohlmann	DSG 25	82,9	18
19. Dekkat	DSG 25	85,6	7
20. Scheidt	Benrath	86,3	25
21. Gil	Rochade	86,5	4
22. Drews	DSG 25	88,5	30
23. Schichtel	DSG 25	88,9	19
24. Dr. Bilo	DSG 25	90,2	9
25. Drechsler	DSG 25	90,4	31
26. Dr. Joussen	DSG 25	90,5	14
27. Wormstall	Rochade	90,5	12
28. Hockenbrink-W	Derendorf	91,3	26
29. Müller	DSG 25	91,7	15
30. Engert	DSG 25	92,2	60
31. Heslenfeld	Rochade	92,9	28
32. Elm	DSG 25	93,3	45
33. Winkels	DSG 25	94,2	20
34. Baumann	Derendorf	95,2	11
35. Niedrig I	Derendorf	97,5	9
36. Lenker	Derendorf	97,5	4
37. Koschnitzke	Derendorf	97,9	8
38. Tobies	Hilden	98,0	23
39. Hofmann	Eller	98,0	22
40. Gstettenbauer	Postsport	98,4	28
41. van den Bergh	Rath	98,5	7
42. Lür	Benrath	98,8	10
43. Blickhäuser	Derendorf	99,0	19
44. Baukloh	Eller	99,3	14
45. Dr. Kösters	DSG 25	99,3	4
46. Dracke	Benrath	100,5	15
47. Hockenbrink-A	Derendorf	102,1	22
48. Nachtmann	Eller	102,1	19
49. Mankowski	Ratingen	102,3	11
50. Richard	Rochade	102,7	15
51. Müller II, jr.	Eller	102,7	6
52. Schaarschmidt	Lintorf	102,9	8

Aus Nah und Fern

Düsseldorf. Zum zehnten Male trägt die Firmenschachgemeinschaft ihr Wander-Pokalturnier aus, an dem sich acht Schachgruppen beteiligen. Der Pokal wurde erstmalig 1957/58 ausgespielt und von der Firma Langbein-Pfanhauser, Neuß gewonnen. In den beiden letzten Turnieren siegte Postamt Nord. In der ersten Runde, die bis zum 15. November 1965 beendet sein soll, spielen:

Siemens AG gegen Phönix-Rheinrohr
Girozentrale gegen Stadtparkasse
Stadt Düsseldorf gegen Postamt Nord
Henkel & Cie gegen Schloemann AG

Viersen. Am Mannschafts-Blitzturnier nahmen 55 Mannschaften teil, die in drei Klassen spielten. In der Bundesklasse, 13 Mannschaften, gewann die Düsseldorfer Schachgesellschaft sicher und überlegen mit 12 : 0 Brett- und 43 : 5 Mannschaftspunkten. Damit holten die DSG-Spieler Dr. Gragger, Friehoff, Schiffer und Schichtel zum 2. Male den „Goldenen Turm“ nach Düsseldorf. Die Mannschaft von Sgm. Rochade (Heil, Dr. Christoph, Lundquist, Mertins) belegte mit 10 : 2 und 35 : 13 den zweiten Platz. Vor Detmold, PSV Wupperthal und dem Pokalverteidiger errang die DSG 25 II den dritten Platz. Im Kampf um „Silbernen Turm“, den Elberfeld gewann, belegte der SK Eller vor zehn weiteren Mannschaften den fünften Platz. Einen schönen Erfolg erkämpfte sich Rochade III in der Bezirksklasse. Hinter dem Sieger Essen-Bergeborbeck erreichten die Spieler Wormstall, Novosell, Wallukat und Faulhaber mit nur einem halben Punkt Abstand den zweiten Platz und ließen damit 25 Mannschaften hinter sich.

Dortmund. Nach 13 Runden endete die NRW-Meisterschaft mit dem Siege von Capelan, Solingen, der es auf 10½ Punkte brachte. Die weitere Rangfolge: Hantke 9, Saacke 8½, Nautsch 8½, Rautenberg 8, Dr. Christoph 7½, Bachmann 7, Speer 6½, Hüttemann 6, Weyrauch 4½, Stränger 4, Bohlmann 3 und Lentze 3 Punkte.

Bad Aibling. Im toten Rennen klang die Meisterschaft von Deutschland aus, denn Unzicker und Pflieger erzielten je 11,5 Punkte. Ein Stichkampf entscheidet nun in Kürze über den Titel, den Großmeister Unzicker verteidigt. Den dritten Platz belegte Kestler (10) vor Gerusel (9½), Hübner (9), Dr. Träger (8½), Mohrlock (8) und Hecht (8). — — — Der Düsseldorfer Lohmann mußte auf die Teilnahme verzichten, da er kurz vor Turnierbeginn mit einer Lungenentzündung ins Krankenhaus kam.

Bitburg. 44 Mannschaften aus fünf Ländern nahmen am internationalen Schnellturnier teil, das der „Skyblazer Chess Club“ ausrichtete. Der SK Eller beteiligte sich mit den Spielern Müller, Nachtmann, Baukloh und Schwark. Durch eine großartige Leistung gelang es den Düsseldorfern den zweiten Preis zu erringen, wobei sie starke Mannschaften aus Brüssel, Antwerpen, Trier und Aachen hinter sich ließen. Bei 3 Siegen und 1 Remis blieb Eller ohne Niederlage. Nachtmann und Baukloh waren hier mit je 3:1 Punkten die besten Einzelspieler.

Imperia (Italien). Beim 7. Schachfestival belegten die vier Düsseldorfer Vertreter recht beachtliche Plätze. So teilte sich in der Meisterklasse, 32 Teilnehmer, Dr. Gragger den dritten Preis mit Roßberger (Schweiz) und dem Italiener Capello. In der A-Klasse belegte Schichtel hinter dem Sieger Strobel (Österreich) den zweiten Platz vor weiteren dreißig Spielern. Pille erreichte in der B-Klasse den vierten Rang, und Gstettenbauer wurde in der C-Klasse 2. bis 3.

Ypern (Belgien). Der SK Fideler Bauer, Düsseldorf, belegte hier in einem Mannschafts-Blitzturnier einen überraschenden 2. Platz hinter dem Sieger aus Brüssel. Es spielten Lohmann, Pille, Mädler, Richard und Küpper. Der Schachklub Eller kam auf Platz fünf und ließ somit noch 38 Mannschaften hinter sich.

Schachutensilien liefert schnell und preiswert

OSKAR BEEKMANN, Krefeld-Bockum, Keutmannstraße 271

Fernsprecher Krefeld 5 37 38

Fordern Sie bitte neue Preisliste Nr. 10 kostenlos und unverbindlich an.